sericum STUD., *Balea perversa* L., *Daudebardia rufa* DRAP. und *Cepaea nemoralis* L. Dagegen reichen noch *Marpessa orthostoma* MKE. und *Laciniaria plicata* DRAP. in das Uebergangsgebiet hinein, wie wir es beispielsweise in der Schlucht des Bärengartens bei Hohnstein antreffen. Ich habe hier die gleiche Anzahl Arten festgestellt, von denen *Vitrinopugio kotulae* WSTLD., *Helicodonta obvoluta* MÜLL., *Ena montana* DRAP. und *Columella edentula* DRAP. ihr Vorkommen nur auf diese Stelle beschränken. Mit dem eigentlichen Elbsandsteingebirge hat dieses Übergangsgebiet *Semilimax diaphanus*, *Euconulus trochiformis, Agriolimax laevis, Iphigena plicatula* und *Acme polita* gemeinsam.

Im Elbsandsteingebirge sind bisher 54 Landschneckenarten aufgefunden worden. Einen erheblichen Anteil haben von diesen die Nacktschnecken, von denen *Lehmannia marginata, Limax cinereoniger, Arion empiricorum, A. intermedius, A. hortensis* für das Gebiet neu sind. Erstnachweise werden für das Elbsandsteingebirge außer den vorerwähnten Arten, wie *Semilimax diaphanus, Euconulus trochiformis, Clausilia bidentata, Iphigena plicatula* und *Acme polita,* von einigen bisher übersehenen Arten, wie *Retinella nitidula, R. pura, Vitrea crystallina, Succinea oblonga, Helix pomatia, Cochlicopa lubrica* sowie von *Ancylus fluviatilis* gebracht.

Den ungünstigen Bodenverhältnissen entsprechend werden in vielen Fällen Kümmerformen ausgebildet. So reicht in der Größe z. B. die kleine und dünnschalige Form von *Monacha umbrosa* bei weitem nicht an die süddeutschen oder alpenländischen Stücke heran. Geringere Größe als sonst besitzt auch *Isognomostoma isognomostoma.* Äußerst dünnschalig und zerbrechlich sind vor allem *Arianta arbustorum picea* und *Monacha incarnata.*

Literatur:

WOHLBEREDT, O.: Zur Molluskenfauna des Königsreichs Sachsen, mit Nachtrag. Nachr. Bl. D. Mal. Ges. **31**, 1899.
EHRMANN, P.: Mollusca, in Tierwelt Mitteleuropas, 1933.

Die Schneckenfauna des deutschen Anteiles des Böhmerwaldes und des deutschen Donautales zwischen Passau und der Landesgrenze.

Von **Kurt Büttner,** Zwickau.

1. Böhmerwald.

Über die Molluskenfauna des Böhmerwaldes sind bisher nur ganz wenige Veröffentlichungen erfolgt. Der Grund hierfür ist wohl der, daß dieses Gebiet immer als außerordentlich arm an Schnecken galt. CLESSIN schreibt 1877: „Man kann selbst bei

feuchtem Wetter tagelang wandern ohne andere als Nacktschnecken in den Wäldern zu treffen, und selbst diese sind außerordentlich spärlich vorhanden und halten sich an sumpfige Stellen". CLESSIN konnte bei mehrfachen Besuchen nur 8 Arten beschalter Landschnecken feststellen, ferner 6 Arten von Süßwasserschnecken. Auch FORCART konnte 1932 nur 6 Landschneckenarten (außer den an der Ruine Karlsburg bei Bergreichenstein gesammelten) erbeuten.

In auffallendem Gegensatz dazu steht die große Anzahl von Arten, die FRANKENBERGER im böhmischen Anteil des Böhmerwaldes feststellen konnte.

Ich unternahm deshalb im Juli vorigen Jahres mit meinem Freunde F. EHRENFELD aus Mainz-Mombach eine Sammelreise durch den deutschen Anteil des Böhmerwaldes. Da das Wetter zum Sammeln sehr günstig war, glückte es uns, eine für ein Urgebirge recht stattliche Zahl von Landschnecken zu finden, darunter recht bemerkenswerte Arten. Wir beschränkten uns auf das eigentliche Kammgebiet mit seinen hohen Bergen. Reine Fichten- oder reine Jungbuchenbestände erwiesen sich als sehr arm an Schnecken, jedoch finden sich daneben häufig Mischwälder von Fichten, Tannen, Buchen und Ahornen von urwaldähnlichem Charakter, die eine gute Ausbeute ermöglichten.

In der folgenden Liste sind die Fundorte von Nordwesten am Hohen Bogen bis hinunter zur Dreiländergrenze im Südosten am Plöckenstein aufgeführt. Um das Auffinden der Fundorte auf der Karte zu erleichtern und die dauernde Wiederholung der Höhenangaben zu vermeiden, gebe ich hier kurz unseren Reiseweg an: Furth i. Wald — Ruine Lichtenegg, 680 m — Keitersbergzug (Reitenberg, 740 m — Heiglhöhle, 875 m — Mittagstein, 1035 m — Eckersattel) — Ottmannszell — Lam, 516 m — Osser, 1293 m — Zwercheck, 1321 m — Brennessattel, 1031 m — Bayrisch-Eisenstein, 750 m — Arbersee, 932 m — Arber, 1457 m — Brennes — Eisenstein — Zwieseler Waldhaus, 694 m — Falkenstein, 1 313 m — Höllbachgspreng, 1 150—1 300 m — Kreuzstraßl, 625 m — Lindberg, 640 m — Frauenau, 616 m — Rachel, 1 452 m — Rachelsee, 1 065 m — Oswalder Diensthütte — Waldhäuser, 935 m — Lusen, 1 350 m — Tummelplatz, 1 196 m — Mauth, 820 m — Annatalmühle, 750 m — Kleinphilippsreut, 963 m — Bischoffsreut, 1000 m — Haidmühle, 863 m — Dreisessel, 1 313 m — Bayrischer Plöckenstein, 1 362 m — Dreiecksmark, 1 320 m — Rosenberger Gut, 750 m — Breitenberg-Wegscheid, 719 m — Obernzell an der Donau, 296 m.

Die manchen Fundorten in Klammer beigefügten Buchstaben

bedeuten: C - Clessin, Fo - Forcart, Fr - Frankenberger, H - Hässlein, R - Rensch. Fundorte ohne Buchstaben sind von mir festgestellt worden.

Succinea putris L.
Lindberg, Annatalmühle. Princhnachmünd (C).

Succinea oblonga DRAP.
Lichtenegg, Lindberg, Annatalmühle, Kleinphilippsreut.

Cochlicopa lubrica MÜLL.
Unterdörfel am Hohen Bogen, Kreuzstraßl, Lindberg, Annatalmühle.

Vertigo pygmaea DRAP.
Lindberg.

Vertigo substriata JEFFR.
bei Quelle östl. vom Mittagstein (1030 m), Lindberg.

Vertigo alpestris ALD.
Rachel-Rachelsee (1250 m), Lusen-Tummelplatz (1250 m).

Vallonia pulchella MÜLL.
Waldhäuser, Annatalmühle. Princhnachmünd (C).

Ena montana DRAP.
Lichtenegg.

Cochlodina laminata MONT.
Lichtenegg, Heiglhöhle, Arber-Brennes, Zwieseler Waldhaus-Falkenstein, Höllbachgspreng, Kreuzstraßl, Rachel, Rachelsee, Waldhäuser, Lusen-Tummelplatz, Annatalmühle - Kleinphilippsreut, Haidmühle - Dreisessel. Stubenbach, Lakkasee, Eisenstein, Schwarzer u. Teufelsee, Plöckenstein (Fr).

Cochlodina orthostoma MKE.
Lichtenegg.

Clausilia dubia DRAP.
Lichtenegg, Arber-Brennes, Eisenstein-Zwieseler Waldhaus, Falkenstein, Höllbachtal, Lusen - Tummelplatz, Annatal - Kleinphilippsreut, Haidmühle-Dreisessel. Ossa (H).

var. *obsoleta* A. SCHM.
Plöckenstein (Fr).

var. *tettelbachiana* RSSM.
Fallbaum nö. Falkenstein (Fr).

Clausilia parvula STUD.
Lichtenegg.

Clausilia bidentata STRÖM.
Schwarzer und Teufelsee, Plöckenstein (Fr).

Clausilia cruciata minima SCHM.
Heiglhöhle, Arber-Brennes, Zwieseler Waldhaus-Falkenstein, Höllbachgspreng, Rachel, Rachelsee, Waldhäuser, Annatal - Kleinphilippsreut, Haidmühle-Dreisessel, Plöckenstein.

Schwarzer und Teufelsee, Fallbaum, Plöckenstein (Fr).

Iphigena plicatula DRAP.
Lichtenegg, Heiglhöhle, Arber - Brennes, Eisenstein - Waldhaus, Falkenstein, Höllbachgspreng, Oberfrauenau, Rachel, Rachelsee, Waldhäuser, Lusen-Tummelplatz, Bärenhang zw. Haidmühle-Dreisessel, Plöckenstein. Gipfel des Osser (C), Teufelsee, Lakkasee, Eisenstein, Plöckenstein (auch var. *nana* SCHOLTZ) (Fr). Ossa (var. *nana*) (H).

Ob es sich wirklich um die echte, in Schlesien heimische var. *nana* handelt, ist mir zweifelhaft, meine Stücke sind teils echte *plicatula*, teils

var. *curta* A. SCHMIDT
mit Übergangsformen.

Iphigena ventricosa DRAP.
Höllbachtal, Rachelsee-Oswalder Diensthütte, Bärenhang, Haidmühle-Dreisessel. Lakkasee (Fr).

Iphigena mucida badia RSSM.
Diese hauptsächlich südostalpine Art wurde von FRANKENBERGER (1913) an der Seewand entdeckt. Dieser auffallende Fundort wurde von HÄSSLEIN bezweifelt, es handelt sich aber wirklich um diese Art. Es glückte mir, sie auch zwischen Rachelgipfel und Rachelsee in 1250 m zu finden (3 Stück, darunter ein albines) und in Revier Bärenhang zwischen Annatal und Kleinphilippsreut in 963 m. Ferner noch in einer Waldschlucht unterhalb Bahnhof Kellberg im Donautal zwischen Obernzell und Passau. Damit haben wir einen Hinweis über den Weg, auf dem die Art von den Alpen bis in den Böhmerwald eingewandert ist.

Laciniaria plicata DRAP.
Lichtenegg.

Balea perversa L.
Lusen-Tummelplatz in 1250 m, Bärenhang 963 m.

Punctum pygmaeum DRAP.
Lindberg.

Goniodiscus rotundatus MÜLL.
Lichtenegg, Ottmannszell, Arberhütte, Bayr. Eisenstein, Falkenstein, Kreuzstraßl, Oberfrauenau, Rachel, Rachelsee, Waldhäuser, Tummelplatz, Bärenhang, Plöckenstein. Osser (C und H), Bärenloch bei Eisenstein (Fo), Plöckenstein (Fr).

Goniodiscus ruderatus STUD.
Lichtenegg, Heiglhöhle, Arberhütte, Eisenstein - Zwieseler Waldhaus, Falkenstein, Höllbachgspreng, Rachel, Rachelsee, Tummelplatz, Bärenhang, Bischoffsreut, Haidmühle-Dreisessel, Plöckenstein, Stubenbach, Eisenstein, Fallbaum, Schwarzer- und Teufelsee (Fr).

Retinella nitens MICH.
Osser (H).

Retinella nitidula DRAP.
Waldhäuser.

Retinella pura ALD.
Waldwiese bei Falkenstein (C).

Retinella radiatula ALD.
Mittagstein in 1000 m, Falkenstein, Höllbachtal, Lindberg, Rachel, Annatalmühle, Philippsreut. Lakkasee (Fr).

var. *viridula* MKE.
Lindberg. Lakkasee (Fr).

Oxychilus cellarius MÜLL.
Arberhütte.

Vitrea crystallina MÜLL.
Lakkasee (Fr).

Vitrea diaphana STUD.
Lichtenegg.

Vitrea subrimata REINH.
Oberh. Waldhäuser.

Euconulus trochiformis MONT.
Mittagstein, Falkenstein, Höllbachgspreng, Rachel-Rachelsee, Waldhäuser, Lusen - Tummelplatz, Bärenhang, Haidmühle - Dreisessel, Plöckenstein. Schwarzer- und Teufelsee, Lakkasee, Plöckenstein (Fr).

Zonitoides nitidus MÜLL.
Lindberg, Annatalmühle. Prichnachmünd (C), Lakkasee (Fr).

Daudebardia rufa FÉR.
Plöckenstein (Fr).

Helicolimax diaphanus DRAP.
Heiglhöhle, Mittagstein, Bärenhang, Haidmühle - Dreisessel. Schwarzer- und Teufelsee, Plöckenstein (Fr).

Semilimax semilimax FÉR.
Zwieseler Waldhaus, Waldhäuser, Tummelplatz. Osser (H), Bärenloch bei Eisenstein (Fo), Stubenbach, Fallbaum, Teufelsee (Fr).

Semilimax kotulae WESTLD.
Keitersberg (H), Osser (auch H und R), Lakkaberg (R), Arber in 1475 m in Knieholz (auch R), Zwieseler Waldhaus, Falkenstein (auch R), Höllbachgspreng, Rachel - Rachelsee, Lusen - Tummelplatz, Haidmühle-Dreisessel, Plöckenstein.

Diese Art ist nicht nur an Fundorten, sondern auch an Individuen die häufigste Vitrinide im Böhmerwald. Es war dies für uns die größte Überraschung, da die Arbeit von RENSCH ja erst lange nach unserer Reise erschien.

Arion empiricorum FÉR.
Hoher Bogen, Ottmannszell - Lam (f. *rufus* L.), Regental bei Lam (f. *castaneus* DUM.), Falkenstein.

Arion subfuscus DRAP.
im ganzen Böhmerwald überall häufig.

Arion circumscriptus JOHNST.
Eisenstein - Zwieseler Waldhaus, Waldhäuser, Rosenberger Gut.

Limax cinereoniger WOLF.
Lichtenegg *(verus)*, Heiglhöhle, Osser, Arber, Arbergipfel in 1430 m in Knieholz (f. *maurus* HELD, erwachsen), Brennes, Zwieseler Waldhaus *(typicus)*, Falkenstein *(typicus* und *maurus)*, Höllbachgspreng (*maurus*), Kreuzstraßl *(typicus)*, Rachel *(typicus* und *maurus)*, Rachelsee (*verus*), Waldhäuser *(verus* und *typicus)*, Lusen *(typicus)*, desgl. Bärenhang, Haidmühle-Dreisessel, Plöckenstein. Stubenbach (Fr) auch f. *luctuosus* M. T.

Limax unicolor HEYNEM.
Lam - Osser.

Malocolimax tenellus NILSS.
Lichtenegg, Heiglhöhle, Eisenstein, Falkenstein, Höllbachgspreng, Rachel, Rachelsee, Waldhäuser, Tummelplatz, Bärenhang, Haidmühle - Dreisessel, Plöckenstein. Stubenbach (Fr).

Lehmannia marginata MÜLL.
Eisenstein, Falkenstein, Haidmühle - Dreisessel, Plöckenstein - Gipfel in 1362 m.

Deroceras agreste L. (*reticulatum* MÜLL.)
Arnschwang, Arberhütte, Falkenstein, Kreuzstraßl, Lindberg, Waldhäuser in 1000 m, Annatalmühle, Kleinphilippsreut, Rosenberger Gut.

Deroceras laeve MÜLL.
Arnschwang, Lindberg, Annatalmühle, Kleinphilippsreut, Rosenberger Gut.

Fruticicola unidentata DRAP.
Lichtenegg.

Fruticicola edentula DRAP.
Plöckenstein (Fr).

Fruticicola hispida concinna L.
Arberhütte.

Monacha incarnata MÜLL.
Lichtenegg, Eisenstein, Falkenstein, Höllbachgspreng, Rachel, Rachelsee, Kleinphilippsreut. Osser (H).

Helicodonta obvoluta MÜLL.
Bärenloch bei Eisenstein (Fo).

Helicigona lapicida L.
Lichtenegg, Mariahilfkapelle am Osser (auch H).

Arianta arbustorum L. var. *picea* (ZGL.) RSSM.
Hoher Bogen, Heiglhöhle, Mittagstein, Arber-Brennes, Eisenstein, Falkenstein, Höllbachgspreng, Rachel, Waldhäuser, Tummelplatz, Kleinphilippsreut-Bischofsreut, Dreisessel, Plöckenstein. Osser (C, Fr, H), Schwarzer- und Teufelsee, Stubenbach, Eisenstein, Plöckenstein (Fr).

CLESSIN beschrieb die Form vom Osser 1877 als var. *rudis*, berichtigte sich 1884 dahin, daß er diese Form als var. *sendtneri* neu beschrieb. FRANKENBERGER und HÄSSLEIN nennen die Form vom Osser auch *sendtneri* CLESSIN.

Um festzustellen, was eigentlich die var. *sendtneri* CLESS. ist, erbat ich mir aus der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart die Originalstücke CLESSINS, die sich in seiner dort aufbewahrten Sammlung befinden. Es ist nur ein Stück vorhanden mit der Etikette von CLESSINS Hand „Hel. arbustorum v. sendtneri m. Gipfel des Ossa. leg. CLESSIN. 1903. Nr. 15581".

Das Stück zeigt folgende Merkmale: Dunkles Band vorhanden, aber nur schwach, Schale sehr dünn, dunkelbraun mit ganz wenigen gelben Flecken, auf dem letzten halben Umgang die Flecke mehr oder weniger zu schmalen Querbinden verschmolzen, geringe Runzeln auf den oberen Umgängen, erst auf dem letzten 3/4 des letzten Umganges stärkere faltenartige Runzeln, Nabel völlig bedeckt. Breite 16.8 mm, Höhe 13.7 mm, Mündungsbreite 9.2 mm, Mündungshöhe 8.3 mm.

Am Osser selbst haben wir leider keine *Ar. arbustorum* gefunden, meine Stücke vom Arber, Falkenstein und Plöckenstein sind alle etwas größer, Breite schwankend zwischen 17.8 bis 20.4 mm, Höhe von 13.8 bis 16.4 mm. Sonst sind alle Stücke dem CLESSINschen Stück sehr ähnlich, alle Stücke sind sehr dünnschalig, dunkelbraun, die gelben Flecke sehr gering, nur vereinzelt zu Querbinden verschmolzen, die Runzelung teils geringer, teils stärker.

Ich besitze Stücke aus dem Schwarzwald, die den Stücken aus dem Böhmerwald völlig gleichen, auch in der Größe zwischen 16.4 und 17.2 mm schwanken. Nach diesen Feststellungen glaube ich nicht, daß *Var. sendtneri* CLESS. eine echte, gut abtrennbare Varietät darstellt, halte vielmehr die Arbustorumform des Böhmerwaldes nur für eine hochgradig ausgeprägte var. *picea* (ZGL.) RSSM.

Isognomostoma personatum LAM.
Lichtenegg, Rachelsee, Waldhäuser. Osser (H).

Isognomostoma holosericum STUD.
Gipfel des Osser (C), Plöckenstein (Fr).

Cepaea hortensis MÜLL.
Lichtenegg, Mariahilfkapelle am Osser, Zwieseler Waldhaus, Falkenstein. Bärenloch bei Eisenstein (Fo).

Helix pomatia L.
Gartenzaun beim Zwieseler Waldhaus, Parkmauer Oberfrauenau.

Carychium minimum MÜLL.
Quellbach östlich Mittagstein in 1030 m.

Die recht hochgelegenen humussäurereichen Seen des Böhmerwaldes beherbergen keine Wasserschnecken, Wiesengräben in Lagen von 700 bis 970 m *Radix peregra* MÜLL. und *Galba truncatula* MÜLL.

Mit den von mir festgestellten 57 Landschneckenarten ist also der deutsche Anteil des Böhmerwaldes durchaus nicht so schneckenarm, wie bisher behauptet wurde. Allerdings ist zuzugeben, daß wir auf unserer Reise besonders günstiges Sammelwetter hatten, auffallend ist auch an den meisten Plätzen die recht kleine Zahl der gefundenen Stücke, besonders von *Arianta arbustorum,* die mitunter nur halbwüchsig war.

Am wichtigsten sind die Funde von *Semilimax kotulae* WESTLD. und *Iphigena mucida badia* RSSM. und die Klärung der *Arianta arbustorum* var. *sendtneri* CLESS.

2. Die Schneckenfauna des deutschen Donautales zwischen Passau und Landesgrenze.

Diese ca. 16 km lange Flußtalstrecke ist zoogeographisch dadurch besonders bemerkenswert, daß verschiedene seltene alpine Arten von dort in der Literatur angegeben werden. Da die meisten von uns aufgefundenen Arten in der genannten Gegend weiter verbreitet sind, verzichte ich auf Angabe einzelner Fundorte.

Liste der Arten:

Succinea putris L., *Succ. pfeifferi* RSSM., *Succ. oblonga* DRAP., *Cochlicopa lubrica* MÜLL. u. var. *exigua* MKE., *Abida frumentum* DRAP., *Pupilla muscorum* L., *Vallonia costata* MÜLL., *Ena montana* DRAP., *Cochlodina laminata* MONT., *Clausilia dubia* DRAP., *Claus. cruciata* STUD., *Claus. pumila* PFFR., *Iphigena plicatula* DRAP., *Iph. ventricosa* DRAP., *Iph. lineolata* HELD, *Iph. mucida badia* RSSM., *Laciniaria biplicata* MONT., *Goniodiscus rotundatus* MÜLL., *Goniod. perspectivus* MÜHLF., *Aegopis verticillus* FÉR., *Retinella nitens* MICH., *Oxychilus cellarius* MÜLL., *Zonitoides nitidus* MÜLL., *Arion empiricorum* FÉR. f. *rufus* und *castaneus, Limax cinereoniger* WOLF *(typicus), Malacolimax tenellus* NILSS., *Deroceras agreste* L., *Der. laeve* MÜLL., *Milax marginatus* DRAP., *Eulota fruticum* MÜLL., *Helicella candicans* PFFR., *Helic. ericetorum* MÜLL., *Fruticicola unidentata* DRAP., *Frut. hispida* L., *Monacha incarnata* MÜLL., *Mon. umbrosa* PFFR., *Helicodonta obvoluta* MÜLL., *Helicigona lapicida* L., *Arianta arbustorum* L., *Isognomostoma personatum* LAM., *Cepaea hortensis* MÜLL., *Helix pomatia* L., *Tropidodiscus carinatus* MÜLL., *Theodoxus danubialis* PFFR., *Theod. transversalis* PFFR., *Pisidium hibernicum* WESTLD.

Bemerkungen zu einzelnen Arten:

Iphigena mucida badia RSSM.

Diese Art ist neu für das Gebiet. Ich fand ein Stück in einer Waldschlucht unterhalb des Bahnhofes Kellberg. Dieser Fundort bildet eine Brücke zwischen dem ostalpinen Gebiet der Art, deren nördliche Vor-

posten im Berchtesgadener Gebiet leben, und den neuen von mir festgestellten Fundorten im Böhmerwald.

Goniodiscus perspectivus MÜHLF.

wurde im Erlautal, das bei Erlau in die Donau mündet, gefunden.

Aegopis verticillus FÉR.

Schon lange wurde diese Art von „Passau" angegeben, sie wurde aber in der Umgebung von Passau und im Ilztale von vielen Schneckensammlern vergeblich gesucht. Kurz vor der Reise erfuhr ich, daß der Originalfundort HELDS die Wälder am Satzbach nahe seiner Mündung in die Donau seien. Ich stellte nun fest, daß die Art nicht nur hier lebt, sondern noch an folgenden fünf Flecken: 1. Brennessel-Brombeergestrüpp am Waldrand halbwegs zwischen Obernzell und Erlau, 2. in trockenem Buchen-Hainbuchenwald unterhalb Erlau, 3. im Erlautal am Fuße eines bewaldeten Hanges, 4. Buchenwald zwischen Erlau und Kellberg, 5. enge Waldschlucht kurz unterhalb Bahnhof Kellberg.

Ich schließe mich der Ansicht von UHL an, daß *Aegopis verticillus* nicht das Inntal abwärts gewandert ist, sondern das deutsche Donautal von Südosten her besiedelt hat.

Fruticicola unidentata DRAP.

fand ich im Erlautal und im Satzbachtal bei Bahnhof Löwmühle.

Pisidium hibernicum WESTLD.

in einer Quelle im unteren Erlautal und zwar nur in der Quelle selbst, nicht in dem Quellbächlein.

Literatur:

CLESSIN, S.: Zur Molluskenfauna des bayrischen Waldes. — Nachr. Bl. D. Malakozool. Ges. 1877.

—, —: Deutsche Exkursionsmolluskenfauna, I. Auflage 1877, 2. Auflage 1884.

FORCART, L.: Ergebnisse einiger Sammelexkursionen im Böhmerwald. — Arch. Molluskenk. **66**, 1934.

FRANKENBERGER, Z.: Měkkýši fauna Šumary (die Moll.fauna des Böhmerwaldes). — Věstn. Klub Přírodověd. v. Prostějově Ročník **13**, 1910.

* —, —: Doplaky (Ergänzungen). — Ibidem, **16**, 1913.

HÄSSLEIN, L.: Zur Lebensweise und Verbreitung seltner Schnecken Nordbayerns. — Arch. Molluskenk. **66**, 1934.

* KLIKA, B.: Měkkýši českéko pralesa. — Vesmir Prag, **22**, 1893.

NOVAK, J.: Neuigkeiten aus der malakozoologischen Fauna Böhmens. — Nachr. Bl. D. Malakozool. Ges. 1914.

RENSCH, B : *Semilimax kotulae* in deutschen Mittelgebirgen. — Arch. Molluskenk. **69**, 1937.

UHL, F.: Die gehäusetragenden Landschnecken des Untersbergmassivs. — Arch. Naturgesch. **92**, Seite 81, 1928.

Diese Arbeiten konnten leider nicht eingesehen werden.

Der Rassenkreis der *Bythinella austriaca* FRAUENFELD im Iglauer Bergland.

Von **Hans Canon**, Iglau.

Mit Tafel 5 (30 Figuren) und 4 Abbildungen im Text.

In meinem Aufsatze „Die rezenten Molluskengesellschaften des Iglauer Berglandes" (Arch. f. Molluskenk. **67**, S. 185) habe ich über den erstmaligen Nachweis von *Bythinella austriaca* FRFD. im Iglauer Berglande berichtet. Diese Tiere stammten aus zwei Quellen, die gegenwärtig einem Bachsystem (Golde-Bach) des Schlap-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Büttner Kurt

Artikel/Article: Die Schneckenfauna des deutschen Anteiles des Böhmerwaldes und des deutschen Donautales zwischen Passau und der Landesgrenze. 224-231